

***Lygistorus sanguineus* (L.) -  
Wiederfund für die Rheinprovinz (Col., Lycidae)**

Hans-Peter GEISSEN

Seit Mai 1996 wurden einige Flächen im südlichen Teil der Stadt Koblenz auf vorkommende Bockkäfer untersucht. Auf einem Blütenstand des Bärenklaus (*Heracleum sphondylium*) in einem eutrophen Wiesensaum wurde dabei am 27.VI.1996 ein Exemplar des Rotdeckenkäfers *Lygistorus sanguineus* entdeckt.

Der Fundort liegt im Wildpark Remstecken (Stadt Koblenz, Hunsrück, TK 1:25000: 5611/53) zwischen einer nördlich angrenzenden Kunstwiese und einer Fichten-Windwurffläche, bei der die Traufbäume stehenblieben, während die eigentliche Wurffläche zum Wildschweingatter umgewidmet wurde. Östlich befindet sich ein Eichen-Buchen-Forst mit zum Teil erheblich geschädigten Eichen (cf. Trocknisschäden). Die Gesamtfläche (Höhe ca. 290m über NN) fällt zum Remstecker Bachtal in Richtung Mosel ab. Dort befinden sich überwiegend Laub- und Mischwälder in artenreicher Zusammensetzung. Rund 200m weiter nördlich vom ersten Fundpunkt fanden sich am 16.VII.1996 zwei weitere Exemplare von *Lygistorus sanguineus* ebenfalls auf *Heracleum sphondylium* am Rand einer Laub- und Nadelgehölzgruppe inmitten einer wiesenartigen Lichtungsfläche. Drei weitere Exemplare ließen sich am 27. und 30.VII.96 in einem kleinen Steinbruch am Christkopf bei Brey (Mittelrhein, TK 5711/18) nachweisen, hier auch auf *Daucus carota*. Hier ist eine offene Ruderalfläche (Artemisietea-Gesellschaft) hauptsächlich von Laubwald und Xerotherm-Gebüsch (Berberidion) umgeben.

Die Art wurde in der Rheinprovinz seit der Jahrhundertwende nicht mehr gefunden (KOCH 1968, KÖHLER 1996 in litt.). In der rheinischen Faunistik finden sich lediglich alte Fundorte von Boppard im Süden über das Siebengebirge, Solingen und Jülich bis Krefeld im Norden. Im südlichen Rheinland-Pfalz sah die Situation bis vor kurzem ähnlich aus, jedoch gelangen F. und J. KÖHLER jüngst zwei Funde in der Südpfalz (KÖHLER in litt.).

Nach Augenschein im Gelände sollte es eigentlich die dritte Art der Feuerkäfer werden, nachdem am 18.V.96 in meinem Garten in Koblenz-

Stolzenfels (Rheinebene, TK 5711/6) schon eine *Pyrochroa serraticornis* SCOPOLI aufgetaucht war, der an weiteren auffälligen und relativ seltenen Arten eine *Oxythyrea funestra* PODA am 9. VI. 96 und eine *Anthaxia candens* PANZER am 7. VII. 96 folgten.

Ökologisch handelt es sich hier ebenfalls um eine aufgelockerte Waldrandsituation, in der anfallendes Totholz wenigstens teilweise verbleibt. So wurden auch verbreitete Holzkäfer (s.l.) wie *Ampedus quercicola* (KÖHLER det.), *Anthaxia quadripunctata*, *Pyrochroa coccinea*, *Tenebrio molitor*, *Cetonia aurata*, *Trichius fasciatus*, *Valgus hemipterus*, *Dorcus parallelepipedus* und *Cerambyx scopoli* hier angetroffen. Es zeigt sich damit, daß eine Biotopgestaltung zugunsten dieser ökologisch-systematischen Gruppe selbst im Siedlungsraum recht erfolgreich sein kann (s. a. STUMPF 1994).

Alle selteneren Funde wurden von F. KÖHLER überprüft, wofür ich auch an dieser Stelle herzlich danken möchte.

### Literatur

- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana Beihefte (Bonn) **13**, 1-381.  
 STUMPF, Th. (1994): Totholzkäfer in Köln - Ein Beitrag zur Stadtökologie. - Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **4**, 217-234.

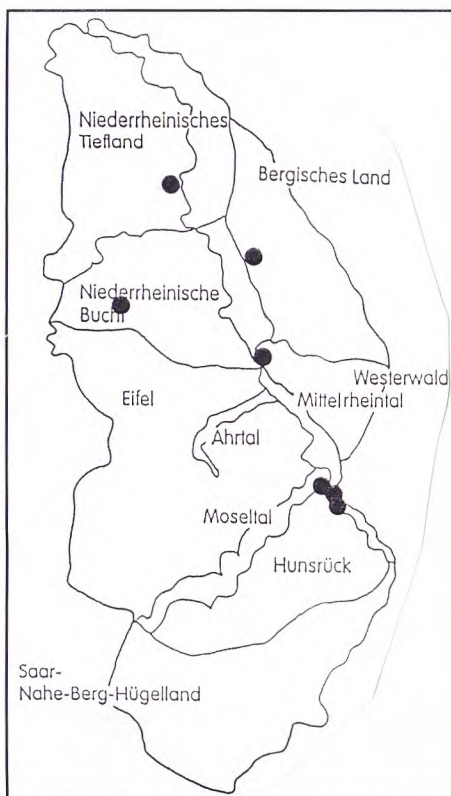


Abb. 1: Rheinische Fundpunkte von *Lygistopterus sanguineus* (L.).